



Jahresbericht

2013

Verein Quartierspielplätze Solothurn
Spielplatzkoordination
Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
032 622 24 04



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
032 622 24 04

Jahresbericht der Präsidentin

Zum ersten Mal in meinem Leben schreibe ich einen Jahresbericht. Ratlos sitze ich vor der Tastatur (nicht so wie meine Vorgängerin mit dem Bleistift ...) und überlege fieberhaft, welche Worte nun geschrieben sein müssen. Muss ich etwas über mich schreiben? Ok, ich bin freiberufliche typografische Gestalterin, verheiratet und Mutter von zwei Kindern und eben seit der letzten Generalversammlung gewählte Präsidentin des Vereins. Das wärs schon. Nun muss ich wohl etwas über das vergangene Jahr berichten. Nun gut, spannend war es und interessant obendrauf. Ich bin mit vielen neuen Ein- und Ausdrücken konfrontiert worden. Was heisst denn bitte niederschwelliges Angebot? Was ist ein Genderprojekt? Was ist zu tun bei einem Finanzierungsstopp seitens der Stadt? Wer hat welche Kompetenzen? Wer hat welchen Einfluss auf den Verein? Und, und, und ... Komplettes Neuland für mich! Zum Glück steht mir Guda Hess zur Seite und führt mich allmählich in die für mich neue Welt ein.

Im ersten Quartal haben wir uns vor allem mit dem Finanzierungsstopp seitens der Stadt betreffs Assistenzstelle Güggi befasst. Kurze Schilderung: Auf dem Güggi sind zeitweise bis zu 80 Kinder anwesend. Aus diesem Grunde hat der Verein vor zwei Jahren die Stadt gebeten, eine Assistenzstelle zu finanzieren. Dies wurde gewährt, allerdings nur für ein Jahr. Somit waren wir gezwungen, nach Lösungen zu suchen, was sich als ziemlich knifflig entpuppt hat. Dies führte zu grosser Verunsicherung und wir mussten, zur allgemeinen Beruhigung, unseren ersten Lösungsansatz auf Eis legen. Glücklicherweise haben wir von den Sozialen Diensten den Tipp erhalten, bei einem gemeinnützigen Verein ein Gesuch einzureichen und glücklicherweise erhielten wir positiven Entscheid: Die Finanzierung der Assistenzstelle ist für weitere drei Jahre gesichert. Nochmals herzlichen Dank an diesen Verein. Des weiteren sind wir daran, eine Homepage zu erarbeiten, die wir nach den Sommerferien aufschalten werden. Was sich sonst noch so alles auf den Spielplätzen und im Treff ereignet hat, können Sie den Berichten der Spielplatzleiter/-innen entnehmen.

Nun bleibt mir noch das Danke sagen: Allen, die sich für den Verein engagieren, den Vorstandsmitgliedern, dem Team, den Betreuerinnen auf den Spielplätzen. Danke auch für die Spenden in Form von Bastelmaterialien, Zvieri, usw. und den Organisationen, die uns bei gezielten Projekten unterstützen. All dieses Engagement bestärkt uns in unserem Tun.

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Nadine Walker, Präsidentin

Aus dem Vorstand

Bericht der Geschäftsführerin

Der Verein startete mit unserer neu gewählten Präsidentin Nadine Walker ins Vereinsjahr. Das Jahresprogramm konnte in Angriff genommen werden. Die Hasi-Party, der Band-Contest (gemeinsam mit den Schulen) und die Halloweenparty waren nur einige Höhepunkte im Treffalltag. Das gesamte Team hatte sich am Quartierfest der Weststadt beteiligt und die Villa 41 führte wieder den heiss begehrten Flohmi durch. Die Spielplätze Villa 41 und der Güggi gewannen mit ihrer Ferienaktionswoche zum Thema «Recht auf Familie ... was für eine Familie!» am Jugendprojektwettbewerb den 2. Preis.

Weiterbildungskurs Betreuer/-innen

Unseren aktiven Betreuer/-innen und allen guten Geistern, die sich für die Kinder engagieren, sei mit diesem Kurs ganz herzlich gedankt. Am Kurs nahmen 19 Teilnehmerinnen und ein Teilnehmer teil. Es gab zwei Angebote: Etageren bauen und Kuchen im Glas backen. Das Kursangebot war ein grosser Erfolg!

Kindercoachkurse 1 und 2

In diesem Jahr führten wir zwei Kindercoachkurse durch. Dies, weil wir beschlossen haben, in Zukunft vom Frühlingangebot in den Sommer zu wechseln. Im Frühling haben fünf Kinder, im Sommer 15 Kinder den Kurs abgeschlossen. An beiden Kursen waren Kinder von allen drei Plätzen dabei. 20 Kinder ab der 6. Klasse haben die Legitimation erlangt, an den Spielplatznachmittagen und während den Ferienaktionen als Helferinnen und Helfer mitzuwirken. Dieses Angebot bewährt sich sehr und kann als Gewinn unserer Arbeit angesehen werden.

Genderangebote im Herbst-/Winterquartal

Dank einer grosszügigen Spende der Soroptimistinnen und einer Geldzusage aus der Quartierentwicklung konnten wir für die älteren Mädchen der Stadt Solothurn zwei coole und lehrreiche ganztägige Angebote in der Weststadt organisieren. Der erste Tag ermöglichte den Kursteilnehmerinnen, Einblicke in das Kursschaffen und die Hobbies junger Frauen und Mädchen zu gewinnen und sich sogar daran zu beteiligen!

- *Thema des ersten My Day: Tanz dich frei und sing dich glücklich!*
Anbieterinnen: Stimmbildnerin, Tamilische Tempeltänzerin, Zumbatänzerin.
 - *Thema des zweiten My Day: Tipps für deine Beauty! Wellness für deine Haut!*
Hier konnten die Mädchen selber Gesichtsmasken herstellen und ausprobieren und sie wurden professionell beraten. Anbieterin: Stilberaterin
- Beide Angebote wurden gut besucht und die Rückmeldungen waren sehr positiv.

Bericht der Geschäftsführerin

Mehrgenerationenspielplatz

Der Mehrgenerationenspielplatz konnte noch vor den Sommerferien eröffnet werden. Der Anstoss ging vom Team der Quartiersspielplätze aus. Wir haben gemeinsam mit den Seniorpartnern der Stadt Solothurn Ideen zu einem Mehrgenerationenspielplatz entwickelt und dazu Grundlagenarbeit geleistet.



Anschaffungen/Verbesserungen

Es gilt grundsätzlich immer wieder, die Situationen auf den Plätzen zu überdenken und den sich ändernden Bedürfnissen Rechnung zu tragen. So wurden unzählige Verbesserungsideen und Anschaffungen auf den Plätzen initiiert und umgesetzt. So können die Tannenweg-Kinder jetzt unter einem «wasserdichten» Vorplatz spielen. Eine Abwaschmaschine wurde angeschlossen, um mit der dadurch gewonnenen Zeit während den Ferienaktionen mehr Spielraum für Kreatives zu haben. Die Storen sind nun so eingestellt, dass sie auch tatsächlich eingesetzt werden können.

In der Villa 41 waren die Kinder unter Anleitung der fachkundigen Spielplatzleiterin Lis mit dem Bau einer Jurte beschäftigt.

Auf dem Güggi wird im Jahr 2014 ein neues Zwischendach gebaut. Durch das grosse und vielfältige Engagement des Teams werden die Bedürfnisse laufend angepasst und die Spielfelder optimiert. Unsere Plätze leben durch die Initiative der einzelnen Teammitglieder. Dies ist nicht selbstverständlich und deshalb ein spezielles Merci an das Team!

3

Allen ein herzliches Dankeschön für eure Arbeit und das Mittragen der Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen.

Guda Hess, Geschäftsführerin

Villa 41

Beim Saisonstart am 1. März trudelten 17 Jungs zum «Schoggibrunnenfondueschmaus» ein. Auch das ganze Jahr über blieb die Anzahl der männlichen Besucher markant höher. Aber auch einige dieser Jungs fanden grossen Spass daran, sich an etlichen Nachmittagen ausgiebig zu verkleiden und zu schminken. Eine Beschäftigung, die Mädchen wie Buben immer wieder nebst den vielen Basteleien in den Bann zogen. Im Garten stand ein neues Trampolin bereit und auch die Rutschbahn, die uns geschenkt wurde, war rutschbereit. Ein herzliches Dankeschön an die Familie Bälli Inäbnit!

Die Ferienaktion drehte sich um «Stühle»! Jedes Kind brachte von zu Hause einen Stuhl mit, den es in dieser Woche nach seinen eigenen Vorstellungen umgestalten konnte. Aus Paletten zimmerten sich ein paar Jungs eine Sitzbank. Und einige von unseren Bänken und Tischen bekamen wieder neue Farbe. Auch ein Hocker aus Kartonröhren und diverse Sitzkissen aus Leder wurden kreiert.

Nach der Aktionswoche bastelten wir fleissig für den Markt. Diverse Basteleien wie Ringe aus Espresso kapseln, Jakobsleitern, Buchzeichen, Portmonees aus Teetrapackungen und Vasen aus Petflaschen waren nur ein Teil der vielen Sachen, die am 11. Mai 2013 in Solothurn zum Verkauf angeboten wurden. An dieser Stelle ein riesiges MERCI für die feinen Backwaren der Eltern, die immer einen grossen Beitrag zu diesem jährlichen Anlass leisten.

Nebst dem neuen Boden, der zu Saisonbeginn in der Werkstatt eingebaut wurde, dekorierten die Kinder die Diele mit bunt bemalten Papierbahnen, welche wir zwischen den Balkenlagen aufhängten.

In der Zeit bis zu den Sommerferien wurde wie immer vor allem draussen im Garten und am Bach gespielt. Die Wasserrutsche wurde bei heissem Wetter aufgestellt und die Wasserpistolen waren heiss begehrt. Wir bauten Hütten mit unseren Riesenkapplas und Tüchern, spielten Cricket, Leitergolf, Boccia, das Wikingerspiel und das neue Spiel Mölkky.

Am 7. September 2013 fand der Flohmarkt statt. Es wurden viele feine Crêpes und Hot Dogs verkauft. Und das wunderschöne Wetter trug viel zu einer gemütlichen Stimmung bei.

«Was für eine Familie!» war das Motto der Herbstferien-Aktion. Die Kinder erforschten ihre eigene Familie und gestalteten einen Stammbaum. Aus Dachlatten

machten sie Figuren, nämlich Mami, Papi und Geschwister. Für die eigene Haustüre bastelten wir schöne Kränze zum Aufhängen. In der Werkstatt bauten einige Kinder während der ganzen Aktionswoche am Scherengitter für unsere Jurte, die wir im Frühling 2014 im Garten der Villa aufstellen wollen. Am letzten Tag trafen wir uns zum Abschluss mit der Güggi-Crew auf dem Generationenspielplatz in der Stadt. Verkleidet als Vater, Mutter, Mädchen oder Knabe formten sich alle zu kleinen Familien. In dieser Konstellation mussten sie nun gemeinsam auf dem ganzen Areal nach kleinen bunten Spielfiguren suchen und möglichst viele Familien daraus zusammenstellen. Vor dem Zvieri sangen wir noch den von Guda eigens komponierten und geschriebenen Familiensong «Das ist meine Familie!».

Am 21. November 2013 konnten wir unsere Aktionswoche als Kinderprojekt im Kofmehl an der Jugendförderungs-Preisverleihung vorstellen. Nach unserem Auftritt auf der Bühne erhielten wir den 2. Platz.

Und schon wieder ging es dem Saisonende entgegen. Im ganzen Haus duftete es nach Kerzenwachs. Etliche bunte Kerzen wurden mit Geduld im Keller der Villa gezogen. Zum Abschluss spielten wir ausgiebig Lottomatch. Viele kleine Preise wurden vergeben. Und dann kam der Moment, an dem die Villa wieder für drei Monate in den Winterschlaf verfiel. Und es ist erstaunlich, was während dieses Schlafes alles geschieht ;-)!

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helferinnen, Helfer und den Kindercoachs für die tolle Unterstützung in den Ferien-Aktionen und an den Nachmittagen. Einen besonderen Dank geht an meine treuen Betreuerinnen, die das ganze Jahr für uns da waren: Pathma Matthivannan, Sibylle Meyer, Daniela Schönbacher und Karin Walser.

Lis Dreier, Leiterin Villa 41

Güggi

Endlich Frühling und das ganze Güggi freute sich auf den Lottomatch, sprich den Beginn der neuen Saison. Die Kinder nahmen den Spielplatz sofort in Beschlag und es begann ein emsiges Schaffen in allen Ecken. Der Hüttenbau stand im Vordergrund. Zuerst wurden fast alle Bäume in Beschlag genommen. Hier mussten wir etwas regulativ eingreifen (es werden keine Nägel in die Bäume getrieben und keine Äste abgesägt). So verlagerte sich der Hüttenbau auch auf den Boden. Eine grosse, stabile Baumhütte wurde von den älteren Kinder fachmännisch erstellt. Die Überraschung war gross, als die Baumeister der Hütte uns dann auch offiziell und schriftlich zur Einweihung einluden. Da wurden Reden über die gute Zusammenarbeit gehalten, aber auch über die Problemlösungen. Auch die Spenderinnen und Spender des Apéros wurden verdankt. Es wurde ein Cake gebacken und Getränke gespendet. Wir vom Betreuungsteam waren gerührt, mit wie viel Engagement die Kinder diese Aufgabe ganz selbständig bewerkstelligten. Es zeigte uns, welchen Stellenwert diese Plätze im Leben eines Kindes einnehmen können.

Dank der Assistenzstelle hat sich die Arbeit in der Leitung nun auf zwei Schultern verteilt. Die Kinder fanden rasch den «Draht» zu Thomas. So wurden Projekte wie das Bauen draussen möglich. Und die Sicherheit auf dem Platz war wieder gewährleistet. Bei der grossen Kinderzahl sind wir sehr dankbar über die Entlastung. Seit den Sommerferien werden wir neu von Milena Adamo assistiert. Sie löst Thomas Reumer ab, welcher uns fast ein Jahr begleitet hat.

Die Frühlingsferienaktion stand unter dem Thema «Geisterritter». Die Woche war aber nicht nur unheimlich ... Wir bastelten Schwerter und Schilder, stellten uns den Ritterturnieren und besuchten ein Museum. Gross und Klein liessen sich von der Geschichte fesseln und eiferten dem blauen Ritter aus dem Lied nach.

Wie jedes Jahr wurde für den Marktstand gebastelt und gebacken. Wieder zogen die Kinder mit geschmückten Leiterwagen und den Bastelarbeiten und Backwaren über das Marktgelände und sprachen die Leute an. Grosseletern, Lehrer/-innen und Nachbarn konnten nicht anders und kauften den Marktschreibern etwas ab. So kam ein schöner Batzen zusammen.

Auf dem Spielplatz wurde weiterhin viel gekocht und gefeuert. Die Kinder wurden immer kreativer. Auch trübes und nasses Wetter hinderte sie nicht daran, rasch ein grosses Zelt um die Feuerstelle zu bauen, um im Trockenen kochen und essen zu können. Folgende Speisen wurden gekocht: Suppe mit Flädli oder Teigwaren,



Güggi

Popcorn süss, salzig oder karamellisiert, Kartoffeln in Folie mit Butter, Kartoffelchips auf offenem Feuer (Güggispezialität), Bratäpfel, usw. Oft nahmen die Kinder Zutaten von zuhause mit.

Milena übernahm meistens das Bastelangebot für die Bastelbegeisterten. Sie wird von den Kindern sehr geschätzt und bildet einen ruhigen Pol für die Kinder, welche sich nicht an den «wilden» Spielen beteiligen wollen. So hatten die Bastelfreunde eine kompetente Ansprechperson und konnten sich in ihre Arbeiten vertiefen.

Nach den Sommerferien planten wir die Herbstferienaktion. Das Thema wurde gesetzt: «Kinderrecht – Recht auf Familie, Fürsorge und ein sicheres zuhause.» Unsere Feriengeschichte nahm uns mit auf eine spannende Reise mit einer ungewöhnlichen Familie und einer sehr speziellen Grossmutter. Die Kinder bauten eigene Familienhäuser aus Schachteln und Naturmaterialien. Diese durften wir am Bahnhof in einem Schaufenster ausstellen. Die Kinder wurden auch von Grossvätern und einer Urgrossmutter besucht. In Interviews erfuhren die Kinder Spannendes über die Gepflogenheiten früherer Kinderzeiten. Das grosse Abschlusspiel auf dem Mehrgenerationenspielplatz bildete den ersten Höhepunkt dieser Woche. Nebst der Familienthematik wurden die Kinder durch eine Steinmetzfachfrau (Betreuerin Mirjam) behutsam ins Fachgebiet des Steinmetzens eingeführt. Die Kinder bearbeiteten den Sandstein und erfuhren dabei Höhen und Tiefen, Muskelkater inbegriffen! Die Freude obsiegte bei Weitem. Steinmetzen ist eine gute Lebensschule: Was weg ist, ist weg. Sich immer wieder neu einlassen auf eine neue Situation, ist nicht immer einfach!

8

Der zweite Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der Kinder im Kofmehl. Die Kinder trugen unser gemeinsames Lied vor und führten ihre gebastelten Werke vor. Wir gewannen mit unserer Ferienaktion den 2. Preis der kantonalen Jugendförderung. Jupii!!

Schon färbten sich die Blätter wieder und die Kinderschar, bis zu 60 Kinder, zogen sich lieber in die Innenräume zurück. Die Werkstatt lief heiss! Da wurde gesägt, gehämmert und alles Holz aufgebraucht. Mit einem Schoggibrunnen und einer feurigen Überraschung schickten wir das Güggi gemeinsam in den Winterschlaf.

Guda Hess, Leiterin Güggi

Spielplatz Tannenweg

Aufruf zur Mithilfe!

Wir suchen gerade dich als Betreuer oder Betreuerin

Um weiterhin spannende und erlebnisreiche Spielplatznachmittage durchführen zu können, sind wir dringend auf engagierte Mütter oder Väter oder Grosseltern angewiesen. Wer hätte ein- bis zweimal im Monat Zeit und Lust, mit unserem Team zusammen ein Zvieri zuzubereiten oder den Kindern beim Basteln zu helfen?

Wir würden uns auf ein Gruppe interessierter Menschen freuen. Wir bieten ein jährliches Weiterbildungsangebot und laden alle zum Dank zu einem feinen Essen ein. Zudem führen wir ca. 3–4 Sitzungen durch und planen die gemeinsamen Einsätze.

Fühlst du dich angesprochen? Melde dich bitte bei der Geschäftsführerin Guda Hess, Telefon 079 378 60 27.

Naturalspenden ...

Folgende Materialien können wir immer wieder gut gebrauchen:

- unbehandeltes Brennholz (Koch- und Feuerstellen)
- unbehandeltes Bauholz (Hüttenbau)
- Popcorn zum Selberrösten
- Sirup für unsere Zvieris
- Leintücher (keine Fixtücher)
- Kartonröhren von WC-Papier, Haushaltspapier, Geschenkpapier usw.
- leere Gläser mit Deckel (z.B. Konfigläser)

Wer eine von den aufgeführten Naturalien schenken möchte, melde sich bei einer der Spielplatzleiterinnen oder bei der Geschäftsführerin Guda Hess
Tel. 079 378 60 27.

Spielplatz Tannenweg

«Soll ich dir das Rezept von Mama verraten? – Sie tut beim Kochen viel Liebe rein, deshalb schmeckt es so gut. Aber manchmal tut sie auch Hass rein, dann schmeckt es eklig!» Dies die Worte einer Kindergartenschülerin aus Eritrea, zum von ihrer Mama gespendeten Ananassaft ...

Ja, Liebe oder Hass bzw. Freud oder Leid: Was überwiegt im Robi-Alltag für die Kinder und für uns Verantwortliche? Wir hatten jedenfalls viel zu tun mit Disziplinieren und Intervenieren und darum oft wenig Raum, um das Feine zu hegen, das Kreative zu fördern und das Soziale zu pflegen. Trotz allem fanden auch viele schöne Momente oder gelungene Nachmittage statt.

Wir starteten mit allerlei Webereien: Vom kleinen Pappteller bis zum Zwei-Meter-Webrahmen für einen laufend zu webenden Robi-Teppich. Das war ein guter Ausgleich zur Aussenraumbespielung, zu welcher die Lurchenfischerei im Teich gehörte (leider erfuhren wir später von der Schulsozialarbeiterin, dass ausserhalb der Robi-Nachmittage Spielplatzkinder Lurche verbrannt haben).

Auch die Werkstatt wurde gestürmt, Pingpongschläger gesägt und geschleift, und danach stolz zum Einsatz gebracht. Als Pingpongisch dienten zwei Esstische mit Netz und schon begann der Rundlauf. Welch Freude für die Kinder, wenn wir Erwachsenen Zeit fanden, uns mit ihnen zu messen! Weniger Freude empfanden wir Erwachsene an der ungebrochen vorhandenen Wrestlingkampfeslust ...

Renner waren wie immer das Gipsformen, Kneten, Speckstein schleifen, der Hüttenbau, das Kerzenziehen und in der heissen Sommerzeit die Wasserrutsche und -schlachten und das neu entdeckte Ballon-Bum-Spiel.

Schön zu beobachten waren ein paar Designerinnen unter den Kindern. Ihnen diente unser gutes altes Ochsenkübelgestell als praktische Modell-Büste. Unvergesslich auch der Nachmittag, an dem sich die Jungs mit Rasierschaum und Glacéstengeln begeistert und ausgiebig ihre nichtvorhandenen Bärte rasierten ... Sehr aufregend war für die Jungs auch die Entdeckung des Werkstattuntergrundes, der ca. eine halben Meter tief ist. Dunkel und geheimnisvoll schrie er geradezu nach Erforschung mit Handylicht und -kamera. Nachdem an drei bis vier Nachmittagen allerhand rätselhaftes Getier und andere undefinierbaren Dinge entdeckt wurden, konnten wir ohne Widerstand die zusehends riskant werdende Forscherfreude beenden.

Spielplatz Tannenweg

Waren hingegen bei Bastelaktivitäten gewisse Vorgaben zu erfüllen, brauchte es grosse Überzeugungsarbeit unsererseits. So galt für einige Kinder mehr das Haben-wollen als die kreative Tätigkeit ...

Im Mai brach die Twisty-Mania aus, eine zum Schrecken der Eltern von der Migros ausgelösten Sammelwut, die wir mit einer rege genutzten Tauschaktion beendeten. Zum neuen Bestseller mauserte sich unser Robi-Car: Ein im Robi-Teich gefundenes dreirädriges Gefährt, das uns der Quartierpolizist offiziell zum Gebrauch überliess. Damit konnten die Kinder abwechselnd die Umgebung befahren.

Neu führten wir erfolgreich Buchstabensuppe und Popcorn im Pfadi-Feuertopf als Zvieris ein. Normalerweise ist das Ausprobieren von unbekanntem Zvieris von Misserfolg gekrönt und wird noch ohne gekostet zu haben mit «Wäh, was ist das?» oder: «Das schmeckt mir nicht!» kommentiert. Nachdem aber einzelne Kinder die von ihnen selbstgemachte Konfitüre vom hauseigenen Holunderbaum genüsslich auf ihre Brote schmierten, wurde die Neugierde der Widerständler grösser als die Abwehr und in der Folge die Konfitüre zu einem beliebten Zvieri.

Während der Frühlingsferienaktion «Bumm-tschägg» waren wir froh um das neue Pergoladach. Und unsere Kindercoach- und Kochteams war wieder der Hit – vielen Dank! Die Aktion gipfelte in einer Aufführung für Familienangehörige, bei der die Kinder, mit den selbstgemachten Instrumenten und Zvieribechern, rhythmische Figuren und Lieder zum Besten gaben und einige sich gar solo oder zu zweit an Trommeln heranwagten. Die Herbstferienaktion fiel leider wegen Krankheit der Leitung aus.

Zur Herausforderung wurde der Chillraum, den wir, angeregt durch die Schliessung des Mädchentreffs am Birkenweg, anboten. Nachdem die Mädchen ab der 4. Klasse den Raum nach bestimmten Vorgaben einrichten und nutzen durften, wollten berechtigterweise auch die Jungs zum Zuge kommen. So erhielten diese bis zum Saisonende dasselbe Recht ... Leider waren wir fast die ganze Saison nur zwei Betreuerinnen und damit oft überfordert mit dem gleichzeitigen Hüten der Aktivitäten im Aussen- und Innenraum, Werkstatt, Küche sowie Chillraum. Auch zwei Werkstattkurse mussten in dieser Saison mangels fehlender personeller Unterstützung ausfallen.

Ein weitverbreitetes Phänomen ist das Benutzen fremden Eigentums. Wir nahmen dies zum Anlass, unseren Quartierpolizisten einzuladen. Mit den versammelten

Spielplatz Tannenweg



Spielplatz Tannenweg

Kindern besprach er das Mein und Dein. Auf seine Frage «Was macht ihr, wenn ihr ein fremdes Velo stehen seht?» antwortete ein 2. Klässler: «Ignorieren!» Dann kam aus, was wir bereits vermuteten. Einer der Jungs fuhr seit geraumer Zeit ein fremdes Velo. Als der Polizist entschied, dieses mitzunehmen und zu melden, brach der Junge in Tränen aus. Er hatte mächtige Angst davor, dass sich die Polizei zuhause melden und er vom Vater streng bestraft würde. Wir konnten dabei nicht einschätzen, ob die Strafe der Entwendung fremden Eigentums oder dem Erwischt-worden-sein durch die Polizei gegolten hatte. Jedenfalls wurde dem Jungen samt Bruder von den Eltern verboten, wieder auf den Robi zu kommen ...

Auch wir sprachen Verbote wegen unangenehmer Zwischenfälle aus. So gab es ein einwöchiges Robi-Verbot für einen Jungen wegen verbaler Entgleisung der Leitung gegenüber und für einen anderen Jungen wegen Blossstellung eines anderen Kindes. Immer mal wieder wurde Material als Wurfgeschoss missbraucht und musste mit Gewalt in verschiedenen anderen Formen unterbunden werden. Die Dauerthemen beim Kinderrat waren Regeln finden zu Innenhütte, Chillraum und dem Wrestling.

Sehr positiv war die Hilfe unserer neuen Betreuerin Christine, die zuverlässig einmal im Monat aushelfen kam. Sie hat einen guten Draht zu den Kindern und packte unkompliziert mit an. Das kam uns ganz besonders entgegen, als sie die letzten Wochen wegen Ausfalls der Leitung zahlreiche Einsätze leistete. Herzlichen Dank! Ebenso grossen Dank an eine unserer neu ausgebildeten Kindercoaches und unser Treffteam fürs entlastende Anpacken in den besagten Wochen! Dank eurer Hilfe konnte der Robi bis zum Saisonende offen bleiben. In dem Zusammenhang gilt ein besonderer Dank meiner Kollegin und Spielplatzassistentin Gina für ihren grossen Einsatz über ihren Aufgabenbereich und ihr Pensum hinaus.

Nach diesem ungewöhnlichen Jahr atmeten denn die Verantwortlichen auch auf, als mit dem traditionellen Lottomatch die Winterpause eingeläutet werden konnte.

Anna-Rita Wyss, Leiterin Robi-Spielplatz Tannenweg

Schüler/-innentreff Tannenweg

Der Beginn dieses Jahres war etwas harzig. Nach dem Abgang unserer langjährigen und sehr treuen Gruppe entstand quasi ein Vakuum. Es besuchten eine Zeit lang nur wenige Jugendliche den Treff, es wollte keine rechte Treffstimmung aufkommen. Wir machten uns Gedanken über mögliche Gründe des Wegbleibens. Wir überlegten, wie wir dem entgegenreten könnten. Wir fanden, es sei an der Zeit, neuen Wind und eventuell neue Strukturen in den Treff zu bringen. Wir sahen vor, die Jugendlichen an ihren beliebten Orten im Quartier zu besuchen, das heisst, aufsuchende Jugendarbeit anzubieten.

Bis anhin haben wir jeweils im Mai alle 5./6. Klassen der Stadt besucht und haben im Schulzimmer den Treff vorgestellt. Auch hier drehten wir den Spiess um und luden stattdessen die Klassen und Lehrpersonen zu einem Besuchsmorgen zu uns in den Treff ein. Wir bereiteten ein kleines Buffet und Spielturniere mit Preisen vor. Dieser Anlass war ein voller Erfolg! Die Schüler/-innen hatten sichtlich Spass und auch die Lehrpersonen zeigten sich sehr interessiert und erfreut über dieses Angebot. Infolge dieses Anlasses haben wir nun eine gute Besucherschaft (15–25 Jugendliche pro Abend), darunter erfreulicherweise auch einige Mädchen. Mit dieser neuen Gruppe konnten wir verschiedene Aktivitäten in Angriff nehmen. Wir waren z. B. am Blustavia-Jubiläumsfest mit unserer Cocktailbar und mit einer «Spielhöhle» präsent. Wir führten In diesem Jahr auch zwei Bandcontests durch. Auch diese Events haben sich zu einem wichtigen und besucherreichen Anlass etabliert. Die Schüler/-innen schätzen diese Möglichkeit, vor Publikum erste Bühnenerfahrungen zu sammeln. Auch deren Familien und Freunde sind jeweils mächtig stolz! Toll an diesen Anlässen ist auch, dass Leute den Weg in den Treff finden, die wir sonst nie bei uns antreffen.

14

Ein weiterer Fixpunkt und ein fulminantes Highlight im Treffprogramm war die Halloween-Party. Die Jugendlichen halfen bei den Vorbereitungen (Dekoration, Verpflegung) tatkräftig mit. Wir waren an diesem Abend von ca. 50 Hexen, Gespenstern und anderen Monstern umzingelt!

Natürlich wurden unsere beliebtesten Spielgeräte durch die jahrelange heftige Beanspruchung arg in Mitleidenschaft gezogen. Nun konnten wir einen neuen Billardtisch und einen neuen Töggelikasten anschaffen – wir haben grosse Freude an diesen Neuanschaffungen!

Die angedachten Veränderungen in der Vereinsstruktur (Stellenoptimierung wegen Sparmassnahmen) haben Mitte Jahr Unsicherheit gestreut. Über den Be-

Schüler/-innentreff Tannenweg

schluss, dass wir den Treff während der folgenden zwei Jahren in dieser Form weiterführen dürfen, sind wir sehr erleichtert.

Nun, wir sind trotzdem nach wie vor ein sehr motiviertes Treffteam! Denn wir sind überzeugt, dass ein Jugendtreff mit einem niederschweligen, konstanten Angebot einfach Sinn macht. Ganz besonders schätzen wir die Begegnungen und die Gespräche mit jungen Menschen verschiedenster Herkunft – ihre Geschichten beeindruckend und berühren uns jeweils sehr!

Wir bedanken uns beim Vorstand für die Unterstützung und für die Ermöglichung von jugendgerechten Anschaffungen. Ein riesiges Danke dem Team für die stets tolle Zusammenarbeit!

Andrea Keune & Thomas Reumer, Leitung Schüler/-innentreff Tannenweg

Jahresplanung 2014/15



2014

| | | |
|-------------------------------------|---|----------------------|
| 5. März | Saisonbeginn Spielplätze | Alle Plätze |
| 15. März | Weiterbildungsangebot Betreuerinnen (Weidenflechten) | Intern |
| 27. März | Betreuerinnen MERCI-Anlass | Intern |
| 14. – 17. April | Ferienaktion | Alle Plätze |
| 10. Mai | Maimäret | Alle Plätze + Treff |
| 14. + 21. Mai | Projekt «Platz da ...?!» | Alle Plätze |
| 11. Juni | GV-Verein QSP | Intern |
| 20. Juni | Quartierfest Weststadt | Tannenweg Robi/Treff |
| 3./10./17./24. Sept. 22. Oktober | Kindercoachkurs | Ab 5. Klasse |
| 6. September | Flohmarkt | Villa 41 |
| 17. September | Schulfrei und spielplatzfrei | Alle Plätze |
| 13. – 17. Oktober | Ferienaktion | Alle Plätze |
| 31. Oktober | Halloweenparty | Tannenweg Robi Treff |
| 28. November | Saisonende | Alle Spielplätze |

2015

| | | |
|-------------------|--|-------------|
| 4. März | Saisonbeginn Spielplätze | Alle Plätze |
| März | Weiterbildungsangebot Betreuerinnen | Intern |
| 13. – 17. April | Ferienaktion | Alle Plätze |
| 12. – 16. Oktober | Ferienaktion | Alle Plätze |

Personelles

Villa 41

Lis Dreier, Vom Staal-Weg 10, 4500 Solothurn, 032 621 20 73

Robi Tannenweg Spielplatz

Anna-Rita Wyss, Gerechtigkeitgasse 27, 3011 Bern, 031 351 27 14

Robi Tannenweg Treff

Andrea Keune, Frank Buchserstrasse 4, 4500 Solothurn, 032 653 33 46

Güggi

Guda Hess, Junkerngasse 1, 3011 Bern, 031 311 92 19

Der Vorstand

- Nadine Walker, Präsidentin
- Guda Hess, Geschäftsführerin
- Barbara Schwenk, Buchhaltung/Finanzen
- Adigül Kaymak
- Angela Kobel, Vertreterin Soziale Dienste
- Gisela Luder
- Marianne Urben Geisser
- Brigitte Winz

Das Team

- Lis Dreier, Leiterin Villa 41
- Guda Hess, Leiterin Güggi
- Andrea Keune, Leiterin Robi Tannenweg Treff
- Gina Kirchner, Spielplatzassistentin Robi Tannenweg Spielplatz
- Thomas Reumer, Leiter Robi Tannenweg Treff
- Anna-Rita Wyss, Leiterin Robi Tannenweg Spielplatz



Weissensteinstrasse 41
4500 Solothurn
032 622 24 04